

Kurzgeschichte zu „Op’n Weg na den roden Planeten“

Na’n langen Weg vun’n Mars lannt dat Ruumschipp vun Sveni un Beebo wedder op de Eer. De Döör geiht langsam op un en köhle Bries ströömt rin. Sveni stiggt de Ramp dal un kiekt blied in’n Heven.

„Kiek mal, Beebo“, roopt Sveni, „endlich wedder Wulken! Ganz anners as op’n Mars!“

Vör dat Ruumschipp luert al en Barg Lüüd. En Reporter drängt sik vör. „Sveni“, seggt he in sien Mikrofon, „wie geht es dir nach der erfolgreichen Mission?“

„Ganz goot“, seggt Sveni un grient. „Man nu bruuk ik eerstmal en beten Slaap un en groot Fröhstück.“

De Reporter kniepöögt. „Wie sprichst du denn? Was ist das für eine Sprache?“

Sveni gluckst un leggt de Arms över Krüüz. „Na, wi snackt Platt! Dat hett Beebo mi bibröcht!“

Dor kummt de Roboter Beebo de Ramp achter Sveni dal. He süht ut as en Flimmerkasten mit veer Rullen. „Genau“, seggt he un blinkt mit sien Lichten, „un Sveni snackt dat al as en Profi. Dat löppt!“ As Beebo ünner ankamen is, piept un blinkt he mitmal. Een vun sein Rullen is affallen.

„Jümmers suutje“, seggt Sveni un geiht op de Knee. „Dat repareert wi glieks.“ Beebo warrt root un antert: „Wat mutt, dat mutt.“

De Tokiekers lacht luuthals. To’n Afscheed roopt de Lüüd: „Hoolt jo fuchtig, Sveni un Beebo!“